

Österreichische Zeitschrift

für das

Kaufmännische Unterrichtswesen

Herausgegeben vom

Österreichischen Handelsschullehrer-Verein

unter der Redaktion von

Julius Ziegler, k. k. a. o. Professor an der Exportakademie und Professor an der Neuen Wiener Handelsakademie, als verantwortlichem Redakteur, Josef Hertl, Professor an der Wiener Handelsakademie und Dr. Josef Priebisch, k. k. a. o. Professor an der Exportakademie, als Mitredakteuren

I. JAHRGANG



442093-B.

Wien, 1905.

Verlag der Manzschen k. u. k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung

I., Kohlmarkt 20.

setzung für den Leser der Schrift sei daher die Abhandlung des deutschen Reichsbankpräsidenten Koch „Über die Aufgaben der Deutschen Reichsbank im Kriege“ in Schmollers Jahrbuch empfohlen, welche der Verfasser offenbar aus dem angegebenen Grunde nicht berücksichtigt hat. Unberücksichtigt ließ der Verfasser endlich den Report und sein Pendant, den Deport. Er wollte eben nur die Reinzinsbewegung behandeln. Die Lombardzinsfußbewegung endlich wird nur im Anschlusse in die Diskontbewegung erörtert. Dr. Krassel.

Otto Kistner, Wörterbuch der kaufmännischen Korrespondenz in deutscher, französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache unter Berücksichtigung der gebräuchlichsten Redewendungen und mit einer Auswahl von Briefen aus dem täglichen Geschäftsleben. 2. Auflage, Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig. 8°, XXX., 478 S. Preis M 5.—. Das Werk kann als eine Ergänzung zu jedem Wörterbuche angesehen werden und wird den Lehrern und Schülern von Handelslehranstalten und nicht minder dem praktischen Korrespondenten sehr gute Dienste leisten, nachdem es die in sonstigen Wörterbüchern weniger berücksichtigten Benennungen, Ausdruckweisen und Redewendungen der Handelsprache derart darstellt, daß über ihre richtige Anwendung schwer ein Zweifel bleiben dürfte. Die angeschlossene Briefsammlung und das Verzeichnis von Briefanfängen und Briefschlüssen wird zur weiteren Erleichterung von Übersetzungen aus dem Deutschen in eine der bezeichneten vier Fremdsprachen und zur Übung in der betreffenden Handelskorrespondenz wesentlich beitragen. Ziegler.

Dr. O. Ásbóth, Kurze russische Grammatik. Dritte, verbesserte Auflage. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1904. 8°, XI+159 S. Prof. Ásbóths kurze russische Grammatik gehört ohne Zweifel zu den besten praktischen Lehrbüchern des Russischen in deutscher Sprache, da sie tüchtige, wissenschaftliche Kenntnis des Gegenstandes (Prof. Ásbóth ist ja ein bekannter gelehrter Slavist) mit praktisch lichtvoller Darstellung in der glücklichsten Art zu verbinden versteht, was von sehr vielen ähnlichen Grammatiken, namentlich jenen, die fachlichen, kommerziellen und anderen Zwecken dienen sollen, leider nicht gesagt werden kann. Deshalb wünscht man ihr noch weitere Verbreitung, auch in Fachschulen, da es doch zunächst auf ein richtiges Verständnis der sprachlichen Eigentümlichkeiten ankommt, bevor das Studium der speziellen fachlichen Terminologie in Betracht zu ziehen ist. Der praktische Unterricht im Russischen ist eben mit Lehrbehelfen bei weitem nicht so gut bestellt, wie dies bei anderen großen Sprachen der Fall ist. Ein Grund dafür ist auch der, daß das Russische selbst noch keine neuere zusammenfassende grammatische Behandlung erfahren hat. Die vorliegende dritte Auflage unterscheidet sich wie die zweite (1897) von der ersten (1888) wieder nur durch Berichtigung einzelner Versehen und schärfere Fassung des Ausdruckes an einigen Stellen. Der Aufbau ist mit vollem Recht derselbe geblieben: gleichzeitige Einführung in die Syntax und Morphologie, ohne daß dabei die Darstellung der Morphologie an ihrer Systematik einbüßt. Doch wären im Sinne der bei den einzelnen Auflagen vorgenommenen Änderungen noch einige erwünscht. Z. B. die Definition des Mittelzungenlautes *y* (S. X, 4) könnte ganz gut richtiger sein, während im Buche von einer *u*-Zungenstellung gesprochen wird; die Aussprache des russischen harten und weichen *l* (S. X, 12) läßt sich gegenüber dem deutschen mittleren *l* durch den Unterschied in der Größe der seitlichen Luftdurchgänge näher bestimmen; *ñ* ist besser diphthongisches *i* als *j* zu nennen (S. IX, vgl. 7.); die Veränderung der gutturalen Explosiven vor ton-

losen gutturalen und dentalen Explosiven, sowie *tsh* in tonlose, vor tönenden in tönende gutturale Spirans (*ch—gh*) würde man in dieser klarern Fassung richtiger unter den Assimilationserscheinungen unterbringen (S. 12, vgl. 10); eine kürzere und leichtere Fassung könnte man auch der Regel über die Bildung der prädikativen Form des Adjektivums (S. 70) geben: *o* steht vor *k*, wie auch sonst, nur nach harten Konsonanten außer Zischlauten; nebst Vostokov und Kayssler, welche schon schwer erhältlich, ja teilweise auch veraltet sind, sollte man (S. 71) noch z. B. auf A. Elsin (Warschau, 1899) oder G. Pérot (Lille, 1900) hinweisen usw. — Auch ein Mehr würde man wünschen: vor allem noch mehr Übungssätze und Beispiele, besonders gewöhnlichere Ausdrücke, vollere Verzeichnisse zum Akzentwechsel, eine Zusammenstellung der Konjunktionen, weitere syntaktische Bemerkungen (z. B. S. 20 über den Gebrauch des Konditionals als Optativ), einiges über Reflexiva nach Fortunatovs Aufsatz, in der Lautlehre etwas über den geschichtlichen Wert der beiden lautlosen Zeichen und ihren Zusammenhang mit den flüchtigen *o—e*-Lauten (vgl. Bernekers Grammatik, Sammlung Götschen), desgleichen über das ursprünglich lange *e*, dann einen Absatz über den orthographischen Ausdruck von *j*, den Einfluß der folgenden Silbe auf die Lautfärbung des vorangehenden Vokales (bisher zerstreut), die wichtigsten Lautgesetze und ähnliches. Beim Adjektivum wollte man eine bessere Ordnung (pronominale Form, nominale Form, Adjektivum nur mit der einen, Gattungs- und Possessiv-Adjektivum usw.), beim Verbum die Aufzählung der Verba der I. Klasse, eine präzisere Teilung der Verba der II. Klasse in Momentane und Inchoativa, was für die Bildung des Perfekts (ohne *—m*) von Belang ist, schließlich eine Berücksichtigung der Einteilung in Klassen nach dem Präsensstamm.

Dr. R. Nachtigall.

Karl Peter Kheil, Die Handelskorrespondenz in deutscher und böhmischer Sprache. 3. verbesserte Auflage; Prag, Bursik & Kohout. 8°, XLVII., 754 S. Preis K 7 50. — Ein beachtenswertes Lehrbuch der Handelskorrespondenz, in dem wohl der alte Vorgang in der Anordnung der Briefgruppen eingehalten wird, welches sich aber von einer Anzahl ähnlicher Werke durch die Fülle des gebotenen Stoffes und diesorgfältige Auswahl der praktischen Beispiele vorteilhaft unterscheidet. Jedem Kapitel gehen nicht nur ausführliche, sondern auch gediegene und auf großer Erfahrung beruhende Erklärungen voraus, welche den Schüler mit dem Wesen und dem Zwecke der bezüglichen Briefe, den diversen kaufmännischen Einrichtungen, Usanzen und Vorschriften vertraut machen und ihm in Verbindung mit den anschließenden Korrespondenzen die Entwicklung und Abwicklung der Handelsgeschäfte deutlich veranschaulichen. Außer den gewöhnlichen Fällen des Wareneigenhandels sind auch jene des Import- und Exportgeschäftes, des Kommissions-, Agentur- und Partizipationsgeschäftes usw. klar und vollständig behandelt, die Spedition, die Schiffsbefrachtung und die Versicherung finden ihre entsprechende Berücksichtigung und eine Reihe von Bank- und Börsengeschäften sind mit seltener Genauigkeit und Fachkenntnis durchgeführt. Wenn man weiter die Sammlung gut ausgewählter Formularien am Schlusse des Buches und die korrekte Sprache in allen Briefen und Erklärungen des deutschen Teiles berücksichtigt, so kann man auch auf die Qualität des böhmischen Teiles schließen und dem Werke die weiteste Verbreitung wünschen.

Ziegler.

Albert Ballewski, Der Fabriksbetrieb. Praktische Anleitungen zur Anlage und Verwaltung von Maschinenfabriken und ähnlichen Betrieben sowie